

Herrn Bundeskanzler Kurz
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Wien, 6. Dezember 2018

Betreff: Stellungnahme zum „Entwurf des Integrierten Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich – Periode 2021-2030“ (Konsultationsentwurf Version 2.0 vom 21.11.2018, übermittelt an das Nationale Klimaschutzkomitee (NKK) zur Diskussion in der Sitzung am 26.11.2018 und für schriftliche Stellungnahmen von NKK-Mitgliedern bis 7.12.2018) durch den **Vorstand des Klimaforschungsnetzwerks CCCA, WissenschaftlerInnen des CCCA** sowie dem **Vertreter der Wissenschaft im Nationalen Klimaschutzkomitee** (gem. §4(4) KSG)

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler!

Der Einladung zur **Stellungnahme zum Konsultationsentwurf des Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)** an die Mitglieder des Nationalen Klimaschutzkomitees (NKK) kommen wir im Wege und auf Bitte des Vertreters der Wissenschaft im NKK als Vorstand des österreichischen Klimaforschungsnetzwerkes CCCA gerne nach. **Wir beziehen uns dabei auf** unsere Stellungnahme vom April 2018 zum Entwurf der Klima- und Energiestrategie (https://ccca.ac.at/fileadmin/00_DokumenteHauptmenue/07_News/CCCA_Stellungnahme_zur_KES.pdf) sowie insbesondere auf **die Ziele der im Mai 2018 von der Bundesregierung beschlossenen österreichischen Klima- und Energiestrategie (KES) #mission2030** (<https://mission2030.info>).

Wir sprechen in dieser kurzen Stellungnahme nur zentrale Punkte an – im Wesentlichen die im Lichte des Pariser Klimaabkommens unzureichende Zielsetzung sowie die Eignung der Maßnahmen, welche, wie wir zeigen, nicht ausreichend sein werden, die im NEKP gesteckten Ziele zu erreichen. Mit den notwendigen Nachschärfungen sind in der Folge auch Modifikationen an zahlreichen anderen Maßnahmen erforderlich.

Wir ersuchen um Ihre politische Unterstützung der notwendigen Verbesserungen im NEKP Entwurf und um Weiterleitung unserer Stellungnahme mit Unterstützungsschreiben an die primär zuständigen BundesministerInnen: Frau BM Köstinger (BMNT), Herrn BM Hofer (BMVIT) sowie Herrn BM Löger (BMF).

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Climate Change Centre Austria

Dr. Gerhard Wotawa, Univ.-Prof. Dr. Hans Stötter, Dr. Isabella Uhl-Hädicke, Univ.-Prof. Dr. Herbert Formayer, Dr Robert Jandl, Dr Reinhard Mechler, Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer

Mitwirkende WissenschaftlerInnen des CCCA

Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (BOKU), Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger (Universität Graz), Univ.-Prof. Dr. Wilfried Winiwarter (IIASA, ÖAW),

Vertreter der Wissenschaft im Nationalen Klimaschutzkomitee

Univ.-Prof. Dr. Gottfried Kirchengast (Universität Graz, ÖAW)



Stellungnahme zum Konsultationsentwurf des Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)

Die Stellungnahme bezieht sich auf folgende an das nationale Klimaschutzkomitee (NKK) gerichtete Fragen vom 26.11.2018

- **Frage 1:** Sind Ausgangslage und Ziele der Klima- und Energiepolitik adäquat dargestellt? In welchen Bereichen würden Sie weitere Konkretisierungen vorschlagen?
- **Frage 2:** Halten Sie die im Plan beschriebenen Maßnahmen für angemessen und ausreichend konkret definiert? In welchen Bereichen würden Sie Änderungen bzw. Ergänzungen vorschlagen?
- **Frage 3:** Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Aspekte, die im Entwurf des Plans ergänzt oder näher beleuchtet werden sollten?

Ad 1: Angemessenheit der Ziele der Klima- und Energiepolitik, Ausgangslage und Stand der Umsetzung des derzeitigen KSG bis 2020

Zentrale Erkenntnisse des IPCC Sonderberichtes zu 1,5°C globale Erwärmung lassen keinen Raum mehr für Zweifel, dass die Pariser Klimaziele zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 bez. 2° C und die entsprechenden Emissionsreduktionen notwendig und sinnvoll sind. Aufgrund laufend verbesserter globaler Beobachtungssysteme werden mit jedem neuen IPCC Bericht weitere Erkenntnisse mit noch größerer Sicherheit möglich, die frühere, vorsichtiger formulierte Bedrohungsbilder bestätigen und verschärfen. Die globale Erwärmung und ihre Auswirkungen sind im Jahr 2018 grundsätzlich verstandene physikalische Realität, also Tatsachenwissen.

Mit Bezug auf die Angemessenheit der Zielsetzung des NEKP betonen wir, dass die NEKP-Ziele noch nicht Paris-kompatibel sind und daher eine Nachschärfung notwendig ist. Die Ziele im vorliegenden NEKP Entwurf beziehen sich auf das in der zugrunde liegenden Klima- und Energiestrategie (KES) angepeilte Reduktionsziel von –36% bei den Emissionen von Treibhausgasen (THG, berechnet in CO₂-Äquivalent) bis 2030 gegenüber 2005 für Emissionen außerhalb des Emissionshandelsbereich, wie seitens EU als Mindestziel für Österreich vorgegeben. Während diese Zielsetzung im Licht der Nutzung der KES als Basis des NEKP nicht unerwartet ist, muss das CCCA aus wissenschaftlicher Sicht nochmals in Erinnerung rufen, dass diese 36% Reduktion hinter dem notwendigen österreichischen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele von rund 50% Reduktion bis 2030 gegenüber 2005 deutlich zurückbleibt (siehe auch Details gemäß unserer CCCA Stellungnahme zur KES vom April 2018).

Aus Sicht der Klima- und Transformationsforschung wäre es im Lichte der unausweichlichen physikalischen Realität eines fortschreitenden Klimawandels und der daher notwendigen vollständigen und raschen Umsetzung der Pariser Zielvorgaben ein bedauerliches Versäumnis, die Chance zu einer Nachschärfung der –36 % auf zumindest –50 % nicht zu nutzen. Eine Reihe von EU Ländern, wie etwa Schweden, verfolgt aus Mitverantwortung für die Pariser Klimaziele, aber auch im eigenen Interesse, nationale Ziele, die deutlich über den EU Mindestzielen liegen. Diese Länder haben erkannt, dass die Transformation zu einer nahezu



treibhausgasfreien und klimarobusten Wirtschaft und Gesellschaft erlaubt, die zukünftige Wohlstandsentwicklung nachhaltiger und sozial verträglicher zu gestalten als dies mit dem Fortführen eher traditioneller Maßnahmen möglich ist. Österreich sollte aus denselben Gründen einen ähnlich ambitionierten, zukunftsfähigeren, umwelt-, sozial- und wirtschaftsgerechten Weg einschlagen. Dies kann mit einem nachgeschärften konsolidierten NEKP gelingen.

Mit Bezug zur konkreten Ausgangslage 2018 und zum Stand der Umsetzung des derzeitigen KSG bis 2020 sehen wir Österreich weiterhin auf einem kritischen Pfad. Basierend auf einer Analyse der jüngst verfügbaren nationalen Energiebilanzen führte das Wegener Center der Universität Graz eine Vorabschätzung der aktuellen THG-Emissionen (Nowcasting) für die Jahre 2017 und 2018 durch. In dieser Abschätzung setzt sich 2017 der seit 2015 eingesetzte Emissionsanstieg fort, 2018 ist v.a. wegen der mildereren Wintertemperaturen ein moderater Rückgang gegenüber 2017 zu erwarten. Die akkumulierte Zielverfehlung 2017-2018 gegenüber KSG-Zielpfad beläuft sich voraussichtlich auf rund 4,5 Mt CO₂-Äquivalent. Damit wäre die Unterschreitung des Zielpfads in früheren Jahren (2013-2016) bereits zur Hälfte aufgebraucht, was die Erreichbarkeit der KSG-Ziele bis 2020 unsicher erscheinen lässt.

Aus Sicht der Klima- und Transformationsforschung ist diese abgeschätzte Entwicklung bis 2018 im Licht des verbleibenden sehr kurzen Zeitraums bis 2020 bedenklich und herausfordernd, da 2020 noch eine Non-ETS Emission von rund 50 Mt verbleiben könnte. Diese würde (bei angenommenen 50,0 Mt 2020) gegenüber 2005 einem Reduktionserfolg von nur –12 % statt –16 % entsprechen. Innerhalb von nur zehn Jahren bis 2030 wäre der Resterfolg von –12 % auf –36 % (EU-Mindestziel und dzt. NEKP-Ziel) bzw. –50 % (Paris-kompatibles Szenario, siehe oben, und daher aus wissenschaftlicher Sicht empfohlen) einzubringen. Die entsprechend erforderlichen Reduktionsraten von etwa –2,5 % bis –4 % pro Jahr (= bis rund –2 Mt pro Jahr im Non-ETS Bereich) machen sofortige und entsprechend tiefgreifende Klimaschutz-Maßnahmen im NEKP unerlässlich.

Ad 2: Erfolgs- bzw. Misserfolgchancen des vorliegenden NEKP Entwurfs und seiner Maßnahmen

Wir sehen die Chancen der Zielerreichung derzeit als äußerst gering an: Gemäß Einschätzung führender ExpertInnen der österreichischen Klima- und Transformationsforschung erscheint die erfolgreiche Umsetzung im Sinne einer Zielerreichung selbst des EU-Mindestziels von –36 % im Jahr 2030 gegenüber 2005 im Non-ETS Bereich auf Basis der im NEKP vorgelegten Maßnahmen de facto unmöglich. Das an sich notwendige Paris-kompatible Ziel von –50 % rückt entsprechend in unerreichbare Ferne.

Wie auch der den meisten NKK-Mitgliedern vorliegende Sideletter der Unterarbeitsgruppe Verkehr zum NEKP-Entwurf ausführt, sind die vorliegenden Maßnahmen im Sektor Verkehr besonders unzureichend (rund 5 bis 6 Mt Zielverfehlung 2030 wurden geschätzt). Es gibt aber in praktisch allen Sektoren herausfordernde Problembereiche, wie die seit 2015 sichtbaren Emissionsanstiege in der aktuellen Analyse des Wegener Center auch für alle anderen Non-ETS Sektoren lt. KSG zeigen (Energie und Industrie, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Fluorierte Gase). Diese Anstiege haben diese Sektoren bereits bis 2018 hart an die Grenze oder zu einem Überschreiten des KSG-Sektorzielpfads gebracht.



Wir betonen daher noch einmal die Notwendigkeit der Durchsetzung tiefgreifender Maßnahmen, wie die Einführung einer umwelt-, sozial- und wirtschaftsgerechten ökologischen Steuerreform, die u.a. eine wirksame CO₂-Bepreisung einbringt, oder im Verkehrsbereich eine klare zeitliche Rahmensetzung für das Ende der Neuzulassung fossil betriebener Fahrzeuge, um nur Beispiele der wichtigsten Maßnahmen zu nennen. Nicht zuletzt ist eine zentrale Frage für die erforderliche gesellschaftliche Transformation, wie eine Kooperation aller am Erfolg des NEKP zu beteiligenden Stakeholder ermöglicht werden kann. Dies erfordert jedenfalls eine Kombination an Information, politikwirksamen Gesprächen und gesellschaftlicher Aktion, damit der NEKP in seiner finalen Form ein Maximum an Wirkung erzielen kann.

Ad 3: Ergänzende Aspekte

- Wir meinen, dass der NEKP in seiner Zielsetzung sowie in den vorgesehenen Politikmaßnahmen die Bedeutung naturwissenschaftlicher, soziologischer und ökonomischer sowie inter- und transdisziplinärer Forschung stark unterschätzt. Er befasst sich, außer in einigen wenigen Nebensätzen, praktisch ausschließlich mit Energie- und Technologieforschung, wiewohl international betont wird, dass die primären Forschungsdefizite nicht in diesen Bereichen liegen. Hier fällt der NEKP deutlich hinter die Österreichische Klima- und Energiestrategie (KES) #mission2030 zurück. Das CCA hat schon 2015 einen von der Forschungsgemeinschaft gemeinsam erarbeiteten Science Plan für die Klimaforschung im weitesten Sinne publiziert, der bei der Erstellung des NEKP weiter konsultiert werden mag. Nebenbei sei bemerkt, dass der NEKP auch bezüglich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schulen deutlich hinter den ambitionierteren Zielen des KES zurückbleibt.
- Der im Oktober 2018 veröffentlichte IPCC Sonderbericht zu 1,5° globale Erwärmung, sowie zahlreiche andere Studien und Ausführungen von Wissenschaftler_innen weisen ausdrücklich darauf hin, dass inkrementelle Anstrengungen nicht ausreichen werden, um das 1,5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens einzuhalten. Es sind sprunghafte Fortschritte nötig. Solche sind in keinem Bereich des vorliegenden NEKP zu erkennen, wiewohl in einigen Bereichen die Akzeptanz der Bevölkerung und die Mitwirkung der Wirtschaft leicht zu gewinnen wäre. Mit Unterstützung der Wissenschaft, den in Österreich schon nahezu flächendeckend wirkenden Klima- und Energiemodellregionen, Klimabündnisgemeinden, e-5 Gemeinden, etc., sowie einschlägiger Nichtregierungsorganisationen könnten entsprechende Bereiche identifiziert und breit diskutiert werden, und so ein Beitrag zu der von der Österreichischen Klima- und Energiestrategie (KES) #mission2030 angestrebten und von Frau BM Köstinger explizit geforderten breiten Bewegung geleistet werden.
- Der NEKP sollte explizit in die Bemühungen um die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung der UNO (SDGs) eingebettet sein, zu denen sich Österreich bekannt hat. Der NEKP ist aufs engste verbunden mit den Zielen 7 (bezahlbare und saubere Energie) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Wie aus der Klima- und Transformationsforschung bekannt, lassen sich die Vorgaben einzelner SDGs oft leichter und auch besser umsetzen, wenn man mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt. Die Komplexität eröffnet zusätzliche Handlungsspielräume, auf die man nicht verzichten sollte. In der derzeitigen Fassung des NEKP werden die nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO nicht einmal erwähnt.



Schlussbemerkung

Seitens der Wissenschaft ist das CCCA im Interesse Österreichs und der Pariser Klimaziele bereit, an einer Nachschärfung des NEKP mitzuarbeiten und sein Möglichstes zum Gelingen der Umsetzung eines ambitionierten NEKP beitragen.

Die Verfasser_innen

Für den Vorstand des CCCA

Dr. Gerhard Wotawa
Univ.-Prof. Dr. Hans Stötter
Dr. Isabella Uhl-Hädicke
Univ.-Prof. Dr. Herbert Formayer
Dr. Robert Jandl
Dr. Reinhard Mechler
Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer

Mitwirkende Wissenschaftler_innen des CCCA

Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (BOKU Wien)
Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger (Universität Graz)
Univ.-Prof. Dr. Wilfried Winiwarter (IIASA, ÖAW)

Vertreter der Wissenschaft im Nationalen Klimaschutzkomitee

Univ.-Prof. Dr. Gottfried Kirchengast (Universität Graz, ÖAW)